



NACHHALTIGKEITSKONZEPT: WEITES FELD FESTIVAL 2025

VORWORT

Das Weites Feld Festival versteht sich als Reallabor, um innovative und spezifische Lösungsansätze für global nachhaltige und klimafreundliche Veranstaltungen zu entwickeln, ganz praktisch zu erproben und zu zelebrieren. Das Festival fand vom 29.-31. August 2025 auf dem Sternenhof in Struppen in der Sächsischen Schweiz statt.

Das zugrunde liegende Nachhaltigkeitskonzept wird in dieser Broschüre vorgestellt. Das Konzept orientiert sich dabei an den globalen Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) und benennt davon abgeleitet konkrete Maßnahmen für acht Handlungsfelder: Wasser und Sanitäreinrichtungen, Speisen und Getränke, Energie, Mobilität und Logistik, Umgang mit Ressourcen und Abfall, Naturschutz Förderung von Bildung und sozialer Teilhabe sowie Stärkung lokaler Gemeinschaften.

Das Festival ist Teil des Projekts Seeds of Change des Sukuma arts e.V., das seit 2023 inhaltlich einen Fokus auf nachhaltiges Veranstalten legt. Das Projekt wird von Vorbildern nachhaltigen Handelns inspiriert, im interaktiven Austausch mit Expert*innen und interessierten Bürger*innen wird Neues erprobt und dabei das Ziel des Sukuma arts e.V. nicht aus den Augen gelassen: Nachhaltige Lebens- und Konsumstile in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Weites Feld Festival
29.-31.8.25 in Struppen



INHALTS- VERZEICHNIS

AUSGANGSLAGE 4

HERANGEHENSWEISE 6

HANDLUNGSFELDER 10

1 WASSER &
SANITÄRBEREICH

5 RESSOURCEN- UND
ABFALLMANAGEMENT

2 SPEISEN & GETRÄNKE

6 NATURSCHUTZ

3 ENERGIE

7 FÖRDERUNG VON BILDUNG
& SOZIALER TEILHABE

4 MOBILITÄT & LOGISTIK

8 STÄRKUNG LOKALER
GEMEINSCHAFTEN

REFERENZEN 27

DANK 29

AUSGANGSLAGE

Festivals sind eine bedeutende Plattform für Kunst und Kultur, Austausch und Begegnung sowie Gemeinschaftsbildung. In ihrer gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung ist es umso relevanter, sie zukunftsfähig zu gestalten.

Aktuell gehen Festivals überwiegend noch mit einer Vielzahl negativer Umweltauswirkungen einher, wie u. a. einem hohen Ressourcenverbrauch, hohen Treibhausgasemissionen, einem hohen Abfallaufkommen sowie umfangreichen Ökosystembelastungen. Eine nachhaltige Festivalgestaltung kann dem entgegenwirken.

VOM WERT VON FESTIVALS

Festivals haben eine große gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung, die weit über die reine Unterhaltung hinausgeht. Sie sind wichtige Räume für den Austausch von Bräuchen, Geschichten und Visionen, die das Zusammenleben in einer Gesellschaft stärken. Auf globaler Ebene fördern Festivals den interkulturellen Dialog, indem sie Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenbringen. Dadurch entstehen Verständnis, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung, was in einer zunehmend vernetzten Welt von großer Bedeutung ist.

Kulturell gesehen sind Festivals oft Ausdruck der Identität und Geschichte einer Gemeinschaft oder Generation. Sie bewahren und feiern kulturelle Vielfalt, fördern kreative Ausdrucksformen und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Besonders in einer globalisierten Welt, in der kulturelle Grenzen verschwimmen, tragen Festivals dazu bei, lokale Besonderheiten sichtbar zu machen und gleichzeitig den Austausch mit anderen Kulturen zu ermöglichen.

Darüber hinaus haben Festivals eine soziale Funktion: Sie schaffen Räume für Begegnung, Gemeinschaftsbildung und soziale Integration. In einer Zeit, in der soziale Spaltungen zunehmen, sind Festivals wichtige Plattformen, um Gemeinschaft zu stärken und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

KULTURELLER AUSTAUSCH AUF KOSTEN DER UMWELT?

(Internationale) Festivals ziehen oft Tausende von Menschen aus verschiedenen Ländern an, was erhebliche Umweltauswirkungen und hohe CO₂-Emissionen zur Folge hat: Den Hauptanteil an den Treibhausgasemissionen verursacht die An- und Abreise der Festivalgäst*innen. Aktuell reist die Mehrheit mit Autos an*. Ebenso spielt der Energieverbrauch, zum Beispiel für Beleuchtung, Bühnen- und Tontechnik sowie Kühlung von Lebensmitteln und Getränken eine wesentliche Rolle. Daneben treiben häufig eine fleischlastige Verpflegung sowie ein sehr hohes Abfallaufkommen die CO₂-Emissionen in die Höhe und beschleunigen damit den Klimawandel bzw. verursachen global negative Umweltauswirkungen.¹

Aber auch vor Ort wirken sich Großveranstaltungen, wie Festivals direkt auf die Umwelt aus, beispielsweise durch anhaltende Lärmbelästigung, Lichtverschmutzung oder herumfliegenden Müll. Durch unzureichende sanitäre Infrastruktur kann verunreinigtes Wasser in die Böden versickern. Ebenso führt massenhaftes Wildpinkeln zu Nährstoffüberschüssen in den Böden und gefährdet damit das ökologische Gleichgewicht der Umgebung.²

DER WEG NACH VORN ...

Um den Wert von Festivals zu bewahren bzw. einen zusätzlichen Mehrwert zu schaffen, haben wir uns das Ziel gesetzt, die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, und durch Austausch und Kulturangebote einen Erlebnisraum für nachhaltige Praktiken und Lebensstile zu schaffen, eingebettet in ein positives, prägendes Gesamterlebnis der Teilnehmenden.

Denn Festivals oder allgemein Kulturveranstaltungen bergen ein besonderes Potential im Rahmen einer Nachhaltigkeitstransformation positiv zu wirken:

Durch die nachhaltige Gestaltung von Festivals können negative Umweltauswirkungen reduziert werden, was im Sinne des globalen Umwelt- und Klimaschutzes ist. Zudem fördern nachhaltige Festivals das Bewusstsein für Umweltfragen und soziale **Gerechtigkeit, indem sie umweltfreundliche Praktiken vorleben und lokale Gemeinschaften stärken**. In einer Welt, die zunehmend von Umweltkrisen betroffen ist, tragen nachhaltige Festivals dazu bei, globale Verantwortung zu übernehmen, nachhaltige Lebensweisen zu fördern und den kulturellen Austausch im Einklang mit ökologischen Prinzipien zu gestalten. So können Festivals nicht nur Unterhaltung bieten, sondern auch als Vorbilder für nachhaltiges Handeln dienen und einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen globalen Entwicklung leisten.

Indem wir mit dem Weiten Feld Festival als grüne Utopie einen Erfahrungs- und Erprobungsraum für gelebte Nachhaltigkeit schaffen, möchten wir diese positive Wirkkraft in unsere kulturelle Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung integrieren.

*Erhebungen des Forschungsprojektes „ECO2CONCERT“ ergaben, dass 2024 68,9 % der Festivalgäste (n = 5073) des splasch! -, Full Force-, Melt- und Feel-Festivals in der mitteldeutschen Braunkohleregion mit dem Auto anreisten, ca. 25 % nutzten öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn.¹

HERANGEHENSWEISE

Als Grundlage für das Nachhaltigkeitskonzept wurden mittels Recherche bzw. aufbauend auf dem Wissen und den Erfahrungen der Vorjahre die Einflussfaktoren identifiziert, welche relevant sind, um die Umweltauswirkungen zu reduzieren und die Nachhaltigkeit zu erhöhen. Aufbauend auf dieser Analyse wurden relevante Handlungsfelder benannt und Maßnahmen für das Festival aufgestellt. Um die Handlungsfelder im globalen Kontext zu verorten, dienten die Globalen Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) als Orientierungsmaßstab.

VON ERSTEN IDEEN ZU KONKRETEN MASSNAHMEN

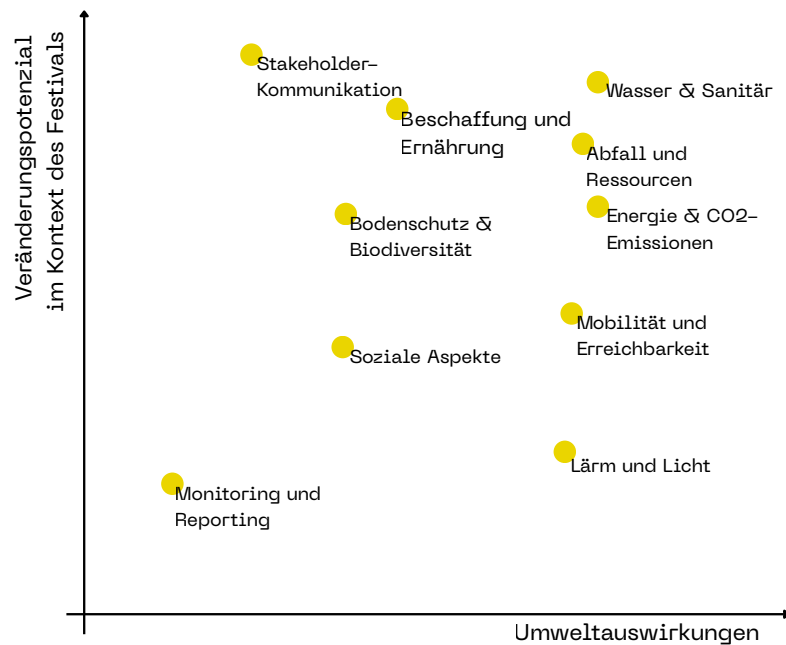
Im Vorfeld der Veranstaltung wurden die **Rahmenbedingungen** des Festivals klar benannt. Dabei wurden u. a. folgende Faktoren berücksichtigt:

- Ort & Veranstaltungsfläche, Zeitraum & Dauer des Festivals, erwartete Besucher*innenzahl, Art der Besucher*innen, Veranstaltungstyp, Budgetrahmen, Infrastruktur vor Ort, Anreisemöglichkeiten, Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, gesetzliche Regularien, jahreszeitbedingtes Wetter, ...

Sie dienten als Grundlage für die Abschätzung der Umweltbelastungen und Machbarkeit der Maßnahmen.

Bezüglich der Umweltbelastungen wurden Einflussfaktoren gesammelt und diese nach der Intensität bzw. dem Umfang ihrer Auswirkungen im Kontext des Festivals geordnet. Im zweiten Schritt wurde im Planungsteam analysiert, inwieweit sich die Umweltauswirkungen in diesen Bereichen durch konkrete Maßnahmen reduzieren lassen könnten und wo Abstriche gemacht bzw. alternative Lösungen gefunden werden mussten. Beispielweise hat die eingesetzte Energieart (z. B. Kohle- oder Ökostrom) einen großen Einfluss auf die CO₂-Emissionen. Allerdings hat man im Allgemeinen keinen Einfluss auf den gewählten Anbieter des vor Ort bereits existierenden Stromanschlusses. Gestaltungspotential bietet dann dennoch eine Reduktion des Stromverbrauchs insgesamt oder die Nutzung Erneuerbarer Energiequellen.

Die Matrix zeigt die Einordnung der Einflussfaktoren nach der Höhe ihrer Umwelt-
auswirkungen sowie das Potenzial diese Auswirkungen durch passende Maßnahmen zu
reduzieren und nachhaltiger zu gestalten.



Da das Festival **ganzheitlich nachhaltig gestaltet** werden sollte, wurden neben den ökologischen Faktoren auch **soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt**.

DIE HANDLUNGSFELDER

Aufbauend auf den vorangegangenen Analysen konnten acht Handlungsfelder abgeleitet werden:

- Wasser und Sanitärbereich
- Speisen und Getränke
- Energie
- Mobilität
- Umgang mit Ressourcen und Abfall
- Naturschutz (vor Ort)
- Förderung von Bildung und sozialer Teilhabe
- Stärkung lokaler Gemeinschaften

Zur Formulierung der Maßnahmen orientierten wir uns u. a. an den 5Rs der Nachhaltigkeit* und den Sustainable Development Goals. In den folgenden Kapiteln wird konkret auf die Handlungsfelder und die dazugehörigen Maßnahmen eingegangen und der Bezug zu den jeweiligen SDGs hergestellt.

*5Rs der Nachhaltigkeit: Refuse (Ablehnen), Reduce (Reduzieren), Reuse (Wiederverwenden), Repurpose (Umnutzen) und Recycle (Recyceln)

DATENERHEBUNG UND DOKUMENTATION

Die Erhebung von Daten in den verschiedenen Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitskonzeptes bietet eine wichtige Grundlage, um die Wirkung der angewendeten Maßnahmen zu messen und zu evaluieren. Die Daten zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten können auf vielfältigen Ebenen erfasst und dokumentiert werden:

Für die Dokumentation können konkrete Messungen von Kennzahlen vorgenommen werden. Ebenso können die Besuchenden, Mitwirkenden und das Team über verschiedene Formate (wie Befragungen, Evaluationstreffen, Umfragen) aktiv in die Evaluation des Festivals einbezogen werden.

Da eine umfassende Datenerhebung mit einem enormen finanziellen und Personellen Aufwand verbunden ist, war es im Rahmen des Weiten Feld Festivals leider nur in Teilen möglich Daten zu erheben.

NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION

Neben einer adäquaten und konsequenten Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten ist deren transparente, ganzheitliche, glaubwürdige und verständliche Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen gegenüber allen Beteiligten von zentraler Relevanz. Bestenfalls umfasst sie soziale und ökologische Nachhaltigkeit, ist ziel- und gruppenangepasst, inspirierend und motivierend. Alle Stakeholder sollten mit ihren Interessen und Bedürfnissen von Beginn an einbezogen werden.

INTERNE KOMMUNIKATION

Es gibt eine hauptverantwortliche Person für das Nachhaltigkeitskonzept und dessen Umsetzung während des Festivals. Alle Personen im Festivalteam sind vertraut mit dem Nachhaltigkeitskonzept und sind befähigt während des Festivals für dessen Realisierung Sorge zu tragen.

Zudem kommunizieren wir unser Nachhaltigkeitskonzept ebenso transparent gegenüber allen weiteren Mitwirkenden.

EXTERNE KOMMUNIKATION

Unser Nachhaltigkeitskonzept und weiterführende Informationen kommunizieren wir gegenüber den Besuchenden, um sie zu informieren und ihr aktives Mitmachen zu fördern.

- Relevante Informationen, z. B. in Bezug auf eine klimafreundliche Anreise, werden im Vorfeld kommuniziert.

- Nachhaltigkeitsthemen kommunizieren wir gegenüber den Besuchenden über vielfältige Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit; über die Veranstaltungswebseite, Pressemitteilungen und in den sozialen Medien.
- Auf dem Festivalgelände werden unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent kommuniziert. Diese werden zudem eingebettet in weiterführende Informationen zu ihrer Relevanz bzw. den globalen Folgen nicht-nachhaltigen Handelns.
- Es wird den Besuchenden die Möglichkeit für Feedback gegeben.
- Die Ergebnisse der Datenerhebung sowie der Evaluation werden im Nachgang des Festivals transparent kommuniziert; einschließlich gegebenenfalls nicht erreichter Ziele und Misserfolge.

WASSER & SANITÄRBEREICH

2022 litt etwa die Hälfte der Weltbevölkerung für einen Teil des Jahres unter schwerer Wasserknappheit, ein Viertel unter „extrem hohem“ Wasserstress.³ Betroffen sind vor allem Länder des Globalen Südens. Ursächlich hierfür ist maßgeblich das Konsumverhalten westlicher Staaten. 86 Prozent des Wassers, das man für die Herstellung der in Deutschland konsumierten Waren benötigt, wird im Ausland verbraucht.⁴ Haupttreiber sind hier der Import landwirtschaftlicher Produkte sowie Kleidung.

Zudem nimmt die Verschmutzung von Gewässern durch industrielle Produktion und mangelnde sanitäre Versorgung weltweit zu. Sie verknappt die Trinkwasserreserven zusätzlich und gefährdet Ökosysteme und damit verbundene Leistungen.⁵ Dabei stellt der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht dar. Es sollte daher unser aller Ziel sein diesen dauerhaft für alle zu gewährleisten.

UNSER ZIEL

Wir gehen grundsätzlich sorgsam mit der Ressource Wasser um und **reduzieren aktiv unsere genutzte Wasser- bzw. Trinkwassermenge**. Wir verhalten uns **wasserschonend** auf dem Festivalgelände, d. h. wir verhindern die Verunreinigung des Wassers durch Chemikalien oder Mikroplastik. Wir machen den Zugang zu Trinkwasser für alle durch die **kostenlose Bereitstellung von Leitungswasser** möglich. Wir gehen zudem bewusst mit unserem (virtuellen) Wasserfußabdruck um und versuchen diesen zu minimieren. Mit der Bereitstellung von Kompost-Toiletten werden **umweltfreundliche Sanitäreinrichtungen** angeboten.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

- Wir sensibilisieren alle Beteiligten (Besuchende und Mitwirkende) für einen sparsamen Wasserverbrauch während des Festivals über entsprechende Hinweise vor Ort.
- Es werden ausreichend ressourcenschonende Trocken- bzw. Komposttoiletten bereitgestellt, welche ohne Wassernutzung und Chemikalieneinsatz funktionieren.
- Wir verwenden keine Reinigungsmittel mit Mikroplastik oder umweltschädlichen Chemikalien. Die Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar.

- Wir stellen zur ausschließlichen Nutzung umweltfreundliche und biologisch abbaubare Hygieneartikel (Duschbad & Seife) zur Verfügung.
- Wir klären über die Folgen von Wildpinkeln auf.
- Wir bieten kostenloses Leitungswasser für alle als klima- und ressourcenfreundliche Alternative zu Wasser in Flaschen an.
- Unseren Wasserfußabdruck halten wir so gering wie möglich, indem wir saisonales und regionales Gemüse der Kooperativen Landwirtschaft Weites Feld verwenden, Blumendeko aus Blumen vor Ort anfertigen und überwiegend veganes Essen anbieten.

2

Ernährungssicherheit gewährleisten ←
Nachhaltige Landwirtschaft fördern ←
Bessere Ernährung ermöglichen ←

2 KEIN HUNGER



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Anpassung an den Klimawandel vornehmen ↙
Reduzierung der Emissionen zur Begrenzung der Erderwärmung ↙
Bildung und Bewusstsein für den Klimaschutz ↙

SPEISEN & GETRÄNKE

Die Produktion unserer Lebensmittel hat einen erheblichen Einfluss auf die biologische Vielfalt der Erde sowie die emittierten Treibhausgasemissionen. 21-37 Prozent aller Treibhausgasemissionen gehen auf das globale Ernährungssystem zurück.⁶ An Land ist die intensive Landwirtschaft für bis zu 70 Prozent des Biodiversitätsverlustes verantwortlich.⁷ In den Meeren sind mehr als ein Drittel der Fischbestände bis an die Grenze der Belastbarkeit ausgeschöpft.⁸ Dabei sind ein stabiles Klima und gesunde Ökosysteme essentiell, um die Ernährungssicherheit für alle zu gewährleisten.

Es sind gerade westliche Konsummuster, die für die Probleme verantwortlich sind: So verursacht das reichste Drittel der Weltbevölkerung über 70 Prozent der Ernährungsbedingten Umweltbelastungen.⁹ Hier stehen vor allem der übermäßige Verzehr tierischer Produkte, eine hohe Lebensmittelverschwendung sowie der überwiegende Bezug von Lebensmitteln aus intensiver Landwirtschaft im Mittelpunkt. Aus dieser Problematik geht ebenso ein hohes Veränderungspotenzial hervor: Drehen wir die Vorzeichen um und setzen auf eine vorwiegend pflanzliche Ernährung, Produkte aus ökologischem Landbau und fairem Handel und reduzieren Lebensmittelabfälle, können wir Emissionen drastisch verringern, den Verlust der Biodiversität bremsen und zu mehr Gerechtigkeit beitragen.

UNSER ZIEL

Für das Essens- und Getränkeangebot des Festivals legen wir Nachhaltigkeitskriterien fest: Dabei **verzichten wir auf Fleisch** und orientieren uns an der **Planetary Health Diet** und den **Qualitätsstandards der deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)**. Es werden **keine Lebensmittel verschwendet**. Zudem verwenden wir ausschließlich **Mehrweg-** statt Einweggeschirr.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

- Wir legen Kriterien für die nachhaltige Gestaltung des Speise- und Getränkeangebots fest:
 - Das Essens- und Getränkeangebot des Festivals ist überwiegend vegan (mindestens 60 %), regional, saisonal und aus ökologischem Anbau stammend (jede der Kriterien mit je über 50 %). So beziehen wir das Gemüse für unser Catering u. a. direkt von der Kooperativen Landwirtschaft „Weites Feld“.
 - Abstriche hinsichtlich der genannten Kriterien werden bewusst, gut durchdacht und nach einer entsprechenden Abwägung verschiedenster Faktoren getroffen (z. B. hinsichtl. der Verwendung nicht saisonaler, nicht regionaler und nicht ökologisch angebauter Lebensmittel von der Tafel).
 - Wir bieten nur fair produzierten und gehandelten Kaffee, Kakao und Schokolade an.
 - Trinkwasser wird kostenlos angeboten.
 - Das Lebensmittelangebot ist entsprechend transparent gekennzeichnet hinsichtlich Unverträglichkeiten, Allergien und Ernährungsweisen.
- Wir wirken der Verschwendung von Lebensmitteln auf mehreren Ebenen entgegen:
 - Genaue Planung des Speiseangebotes unter Berücksichtigung der Zahl und des Alters der Festivalgäst*innen und des Teams
 - Abnahme geretteter Lebensmittel von der Tafel
 - Verteilung von übriggebliebenen Lebensmitteln an das Team und Festivalteilnehmende
 - Angebot von verschiedenen Portionsgrößen, um Tellerreste zu vermeiden
- Wir nutzen keine Einweg-Kunststoffprodukte einschließlich biologisch abbaubarer und biobasierter Kunststoffe, sondern es wird ausschließlich geliehenes Mehrweggeschirr für Speisen und Getränke genutzt.
- Die Besuchenden werden angeregt eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen.
- Die entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien werden gegenüber externen Essensanbietenden kommuniziert.

3

Zugang zu erschwinglicher Energie schaffen ←
Erneuerbarer Energien fördern ←
Effiziente Energieverwendung fördern und Verbrauch ←
fossiler Brennstoffe reduzieren

7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Anpassung an den Klimawandel vornehmen ↙
Reduzierung der Emissionen zur Begrenzung der Erderwärmung ↙
Bildung und Bewusstsein für den Klimaschutz ↙

ENERGIE

Ohne Strom kein Festival – Licht und Musik, Kühlung von Lebensmitteln und Getränken sind essentiell für eine gelungene Veranstaltung! Genau hier liegt jedoch einer der größten Umwelteinflüsse eines Festivals, aber auch viel Potenzial zur Veränderung:

Während die Länder des Globalen Südens aktuell am stärksten unter den Folgen des Klimawandels leiden, sind es die westlichen Länder, darunter auch Deutschland, welche am meisten Treibhausgase produzieren. Eine wesentliche Ursache ist die Nutzung fossiler Energieträger. Zwar hat sich der Anteil an erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt¹⁰, nichtsdestotrotz werden immer noch mehr als ein Drittel des deutschen Stroms aus fossilen Energieträgern, wie Kohle und Gas, sowie aus Atomenergie gewonnen.¹¹ Die Wahl des Energieträgers (z. B. Wind- oder Solarenergie) sowie die Höhe des Stromverbrauchs hat daher einen direkten Einfluss auf die Treibhausgasbilanz und damit dem Klimawandel und seine Folgen.

UNSER ZIEL

Der Energiebedarf der Veranstaltung wird sofern möglich aus **Erneuerbaren Energiequellen** gedeckt. Folgender Dreiklang an Maßnahmen ist unser Maßstab hinsichtlich der Energienutzung: **Suffizienz** (das Festival wird mit einem grundsätzlich geringen Energiebedarf gedacht und hinterfragt; was ist tatsächlich notwendig?), **Konsistenz** (der Netzstrom kommt aus Erneuerbaren Quellen und mobile Solarpanel-Akkustationen werden genutzt) und **Effizienz** (es wird stromsparende Technik, wie LEDs, verwendet).

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELDE

- Wir nutzen keine Generatoren, sondern beziehen den Strom daher für die Durchführung des Festival aus unterschiedlichen Quellen:
- Dem Feststromanschluss der Solidarischen Landwirtschaft „Weites Feld“ mit Ökostrom der EWS Elektrizitätswerke Schönau eG mit dem ok-Power-Plus-Label; über einen temporären Netzanschluss von Sachsen Energie sowie über mobile Solar-Power-Stations der Verleihfirma Rentboks

- Anhand der uns zur Verfügung stehenden Energiekapazitäten aus den genannten drei Quellen entscheiden wir, welche technischen Geräte Einsatz finden.
- Im Vorfeld wird der Strombedarf (u. a. der Veranstaltungstechnik sowie der Standbetreibenden) erfragt, um den Energiebedarf einschätzen bzw. kalkulieren zu können.
- Insbesondere hinsichtlich der Techniknutzung (sehr Stromintensive Soundtechnik), der Nutzung von Kühlgeräten (Verzicht auf Tiefkühlgeräte) sowie der Nutzung von Lichttechnik (Verzicht auf Laser) hinterfragen wir im Vorfeld im Sinne des Suffizienzgedankens kritisch, was wirklich nötig ist.
- In Bezug auf die Beleuchtung nutzen wir das Tageslicht sowie als Ambiente-Beleuchtung Windlichter, Kerzen und den Sternenhimmel; ansonsten nutzen wir energiesparende LED-Beleuchtung (z. B. für die Bühne akkubetriebene LED-Lampen).
- Technische Geräte werden bei Nichtverwendung abgeschaltet.
- Alle Festivalmitwirkenden achten auf eine entsprechende Kultur des Abschaltens von elektrischen Geräten sowie generell auf eine energieeffiziente Techniknutzung und werden entsprechend geschult.



MOBILITÄT & LOGISTIK

Studien zeigen, dass die Mehrheit der Festivalgäst*innen mit dem Auto anreist.¹ Gründe hierfür gibt es viele: Gewohnheit, die Abgelegenheit eines Ortes, der Wunsch nach Flexibilität und/oder der Transport von viel Gepäck. Auch müssen für Festivals häufig sehr umfangreiche Bühnentechnik und Infrastruktur transportiert werden. Dabei ist der Verkehrssektor ein maßgeblicher Verursacher von Treibhausgasemissionen. Mehr als ein Fünftel der von Deutschland ausgestoßenen Treibhausgase sind auf Güter- und Personenverkehr zurückzuführen.¹² Besonders der motorisierte Straßenverkehr erhöht zudem die Feinstaubbelastung in der Luft. Der ÖPNV wie auch Elektromobilität als Alternative bieten die Möglichkeit, Emissionen zu senken und die globalen Folgen des Klimawandels abzumildern.

UNSER ZIEL

Das Austesten der Umsetzung einer möglichst umwelt- und klimafreundlichen Mobilität bildet für uns einen zentralen Baustein des Nachhaltigkeitskonzeptes des Festivals. Dafür fördern wir eine entsprechende klimafreundliche Mobilität der Mitwirkenden und Besuchenden – durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, des Fahrrads oder Fußweges. Auch die Logistik gestalten wir klimafreundlich. Eigene Transportfahrten versuchen wir zu minimieren, u. a. indem wir Fahrten vorausschauend planen.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

- Es werden verschiedene umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten angeboten, sie werden gut geplant und rechtzeitig an die Teilnehmenden kommuniziert:
 - Der Veranstaltungsort ist mit dem ÖPNV erreichbar.
 - Die Anreise des Teams erfolgt möglichst emissionsarm mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder in Fahrgemeinschaften.
 - Gäst*innen erhalten rechtzeitig umfassende Informationen über die Möglichkeiten einer klimafreundlichen An- und Abreise wie die ÖPNV-Anbindung, Fahrrad-Routen und Fußwege.

- Für eine bessere Planbarkeit wird beim Ticketkauf abgefragt, wie die Gäst*innen an-/ abreisen wollen.
 - Wir stellen über den regulären ÖPNV hinaus, am Ende der Veranstaltungstage, den Besuchenden Bus-Kapazitäten über den regionalen Verkehrsbetrieb zwischen Struppen und dem Bahnhof Pirna zur Verfügung.
 - Es besteht das Angebot eines Gepäck-Shuttles zwischen Dresden und Struppen.
 - Über die Homepage des Festivals bzw. eine Telegram-Gruppe werden die Besuchenden in der Organisation von Fahrgemeinschaften unterstützt.
 - Wir bieten Fahrradstellplätze an.
- Logistik und Transport:
 - Wir planen die Beschaffung von Materialien entsprechend, sodass diese nur über kurze Distanzen, möglichst regional, zum Festivalgelände transportiert werden.
 - Für die Transportfahrten werden nach Möglichkeit Elektro-Fahrzeuge eingesetzt.
 - Transportfahrten werden gut geplant, sind vollständig ausgelastet und fahren nicht leer.
 - Fahrer*innen werden sensibilisiert möglichst emissionsarm zu fahren.

5

RESSOURCEN- & ABFALLMANAGEMENT

Die Nutzung von Rohstoffen ist immer mit Auswirkungen auf die Umwelt verbunden. Flächen werden verbraucht und Emissionen und Schadstoffe freigesetzt. Gerade Deutschland übernutzt seine Ressourcen stark. Dies führt dazu, dass unsere Planetaren Grenzen* überschritten und Klimaziele sowie der Schutz der Artenvielfalt gefährdet werden. Die Folgen wirken sich meist noch nicht unmittelbar auf unser Leben in Deutschland aus, sondern betreffen aktuell vorrangig die Menschen im Globalen Süden. Einerseits werden hier Rohstoffe unter teils prekären Arbeitsbedingungen und teils massiven Umweltbelastungen gewonnen; und zudem sind hier die Folgen des Klimawandels umso stärker zu spüren: Verstärkte Extremwetterereignisse, wie Dürren und Überschwemmungen, führen u. a. zu Hungersnöten, Wasserknappheit, Ernteausfällen, Flucht und Gesundheitskrisen.

Mit der Nutzung von Rohstoffen geht auch die Entstehung von Abfällen einher. Bisher wird nur ein Bruchteil des Abfalls recycelt, beispielsweise waren es bei Verpackungsmüll 2023 nur knapp die Hälfte der Kunststoffverpackungen.¹³ Der Rest wird im besten Fall energetisch verwertet oder landet im ungünstigsten Fall in der Umwelt. Doch Studien zeigen, dass Recycling allein das Ressourcenproblem nicht lösen wird.¹⁴ Es braucht daher vor allem Methoden, um unseren Rohstoffverbrauch zu senken und Materialkreisläufe zu schließen.

UNSER ZIEL

Wir **schonen natürliche Ressourcen** und setzen uns für eine **gesteigerte Ressourceneffizienz** ein. Der Neukauf von Materialien bzw. Gegenständen wird auf ein Minimum reduziert; alle anderen Optionen werden im Sinne der **Konsumpyramide priorisiert**. Dies betrifft im besonderen Maße die **Dekoration** des Festivalgeländes. Hier wird ein **Zero-Waste-Ziel** verfolgt; d. h. am Ende der Veranstaltung soll die gesamte Dekoration weiter verwendet, umgenutzt usw. werden.

Zudem setzen wir ein umfassendes **Abfallmanagement** im Rahmen eines Abfallkonzeptes um, dessen oberste Priorität die **Vermeidung bzw. die Minimierung von Abfall** ist. Ein entsprechendes, klar kommuniziertes Müllsystem auf dem Festivalgelände gewährleistet eine adäquate **Mülltrennung** für ein optimales Recycling. Außerdem hinterlassen wir die Festivalfläche danach in einem ‚naturnahen‘ Zustand und komplett müllfrei.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

Für das Festival haben wir ein **Abfallkonzept** mit folgenden Aspekten entwickelt:

- Vermeidung von Abfall
 - Verwendung von Mehrweggeschirr
 - Ein Dekorationskonzept mit einem Fokus auf Zero-Waste
 - Bereitstellung von Leitungs- anstatt Flaschenwasser
- Entsorgung und Recycling
 - Im Vorfeld werden die potentiellen Abfallarten sowie ihre Entstehungsorte antizipiert.
 - Wir setzen während des Festivals Maßnahmen zur Sammlung und Trennung aller entstehenden Abfälle durch entsprechende Müll- bzw Recyclinginseln sowohl im Gäst*innen- als auch im Backstage-Bereich um.
 - Für die Sammlung und Trennung der Abfälle stehen ausreichend Behälter bzw. Beutel an den Sammelstellen zur Verfügung, die deutlich beschriftet sind.
- Kommunikation der Maßnahmen während des Festivals
 - Das Abfallkonzept wird während des Festivals unter Einbindung aller Beteiligten (Mitwirkende & Gäst*innen) am gesamten Veranstaltungsort flächendeckend umgesetzt und ggf. im Prozess angepasst. Hierfür erfolgten eine Sensibilisierung sowie entsprechende Kommunikation gegenüber allen Beteiligten.
 - Es gibt eine feste Ansprechperson auf dem Festival für das Abfallkonzept. Zudem sorgt ein Team während des Festivals für dessen Umsetzung.
- Sowohl während als auch nach der Veranstaltung werden Maßnahmen umgesetzt (wie die Müll-/ Recyclinginseln oder das Einsammeln von Müll auf dem Boden) um zu gewährleisten, dass das Festivalgelände naturnah nach dem Ende des Festivals hinterlassen wird.

Nachhaltige **Dekoration** des Festivalgeländes:

- Hinsichtlich der Beschaffung von Materialien und Gegenständen priorisieren wir grundsätzlich alle alternativen Varianten zum Neukauf im Sinne der Konsumpyramide** und den 5Rs der Nachhaltigkeit***.

Dies gilt im besonderen Maße auch für die Dekoration des Festivalgeländes:

- Bei der Beschaffung und Nutzung von Materialien bzw. Objekten und Gegenständen werden Secondhand, Zweit-/ Mehrfachnutzung bzw. Umnutzung priorisiert.
- Nach Möglichkeit können Materialien geliehen werden, anstatt sie neu zu beschaffen (z. B. durch die Nutzung des Fundus im Nytt oder der Materialvermittlung Zündstoffe).
- Wir nutzen Upcycling bzw. die Weiterverwendung vermeintlicher Abfallprodukte auf vielfältige Weise, um die Dekoration zu gestalten (z. B. durch die Verwendung von Aludosen als Blumenvasen oder Aschenbecher; das Basteln von Sternen aus alten Plakaten; die Nutzung von Holzresten für die Beschilderung des Festivalgeländes).
- Die Deko-Objekte werden am Ende des Festivals wieder vollständig in Umlauf gebracht; entweder als Dekoration für weitere Veranstaltungen oder wieder auseinandergebaut für eine erneute (Um)Nutzung der Materialien.

*Planetare Grenzen sind 9 ökologische Belastbarkeitsgrenzen der Erde, deren Überschreiten mit einem erhöhten Risiko großflächiger, abrupter und unumkehrbarer Umweltveränderungen ("Kipp-Punkte") einhergeht und letztendlich die Widerstandsfähigkeit bzw. Stabilität der Erde gefährdet. (u. a. Klimawandel, Ozonschicht-Abbau, Versauerung der Ozeane, Landnutzungsänderungen,..)

**Die Konsumpyramide besteht aus den folgendermaßen priorisierten Stufen: 1) Nutze, was du hast. 2) Repariere, was du hast. 3) Mache selbst. 4) Leihe aus. 5) Tausche. 6) Kaufe gebraucht.

***5Rs der Nachhaltigkeit: Refuse (Ablehnen), Reduce (Reduzieren), Reuse (Wiederverwenden), Repurpose (Umnutzen) und Recycle (Recyceln).

6

Schutz der Ozeane, Meere und marinen Lebensräume ←
Verringerung von Meeresverschmutzung ←
Nachhaltige Fischerei zur Erhaltung der Artenvielfalt ←
der Meeresökosysteme



Schutz von Wäldern, Wüsten, Feuchtgebieten ↵
Artenvielfalt bewahren ↵

Wälder nachhaltig bewirtschaften und Entwaldung beenden ↵

NATURSCHUTZ

Eine intakte Umwelt ist grundlegend für eine globale nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig ist sie durch unser Handeln massiv gefährdet: Eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht. Wir befinden uns im größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurierzeit, welches maßgeblich durch den Menschen verursacht wird. Die Ursachen sind vielfältig: Zu den Hauptgründen zählen die Zerstörung bzw. Einschränkung natürlicher Lebensräume durch Landumwandlung zum Rohstoffabbau und der Lebensmittelproduktion. Aber auch Eingriffe durch massive Lärmbelastung und künstliche Beleuchtung stören den natürlichen Rhythmus zahlreicher Lebewesen. Dies betrifft neben dem Leben an Land auch in gravierenden Maßen marine Ökosysteme. So sind u. a. fast mehr als ein Drittel der Fischbestände überfischt⁸, durch die Übersäuerung der Meere kommt es zunehmend zum Korallensterben und der Tiefseebergbau gefährdet noch fast unerforschte Welten tief unter dem Wasser.

Durch den Schutz unserer Ökosysteme erhalten wir Ökosystemdienstleistungen*, die für uns essentiell sind, beispielsweise in Form der Produktion von Lebensmitteln, der Regulierung des Klimas, von sauberem Wasser, der Generierung von Rohstoffen (z. B. Holz) oder der Erhaltung unserer eigenen Erholungsräume in der Natur. Mit nachhaltigen Produktionsweisen und Konsumverhalten, wie sie u. a. in den anderen Handlungsfeldern adressiert werden, kann der Umweltschutz global gefördert werden. Aber auch lokal können konkrete Maßnahmen zur Schonung der Umwelt einen wichtigen Beitrag leisten.

UNSER ZIEL

Naturschutz ist für uns in der Planung und Umsetzung des Festivals von zentraler Relevanz. Wir **respektieren den Ort**, an dem das Festival stattfindet und hinterlassen diesen, wie wir ihn vorgefunden haben. Zudem nehmen wir **Rücksicht auf die Tiere und Pflanzen**, ihre Lebensweisen, Fortpflanzungs- und Ruhezeiten. **Boden- und Gewässerschutz** sind uns wichtig. **Lärm- und Lichtemissionen** werden begrenzt; abgezielt wird auf ein für die Natur verträgliches Maß.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

- Abfall sammeln wir restlos auf und entsorgen diesen korrekt.
- Wir nehmen Rücksicht auf die Brutzeiten des Großteils der einheimischen Vögel, indem wir das Festival Ende August veranstalten.
- Es gibt spezifische Raucherinseln mit entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten für Zigaretten; herumliegende Zigaretten werden vollständig aufgesammelt.
- Gefahrenstoffe wie Öl und Chemikalien oder auch Urin werden nicht verwendet bzw. kommen nicht in Kontakt mit dem Boden.
- Wir vermeiden bzw. reduzieren die Bodenverdichtung durch Fahrzeuge.
- Wir nutzen insektenfreundliches Licht** und setzen Beleuchtung generell maßvoll ein bzw. dort, wo sie notwendig ist; die Beleuchtung ist auf den Boden gerichtet und tagsüber verzichten wir generell darauf.
- Beschallung findet ausschließlich während des Soundchecks bzw. der Veranstaltung statt und es gibt eine Nachtruhe ohne Beschallung; hierdurch sollen die Lärmzeiten minimiert und der Natur Ruhezeiten gewährleistet werden.

*Ökosystemdienstleistungen sind 'Vorteile', die Menschen direkt oder indirekt aus Ökosystemen ziehen.

**Insekten orientieren sich am natürlichen Licht des Mondes. Künstliches Licht, besonders in blauen und weißen Farbtönen, stört diese Orientierung. Blaues Licht sollte daher vermieden werden und stattdessen warmweiße Beleuchtung mit weniger Blauanteilen als Rotanteilen eingesetzt werden



FÖRDERUNG VON BILDUNG & SOZIALER TEILHABE

Um die Auswirkungen unseres Handelns zu verstehen und Veränderungsprozesse in Gang zu setzen ist es essenziell diese in einen globalen Kontext zu setzen und Zusammenhänge zu vermitteln. Durch Bildung für alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Behinderungen, wird jede*r Einzelne dazu befähigt, eine bewusste Entscheidung für nachhaltiges Handeln zu treffen und die richtigen Stellschrauben für eine Nachhaltige Entwicklung adressieren zu können. Neben qualitativ hochwertigen Inhalten spielt die Form der Vermittlung eine entscheidende Rolle; sie sollte inklusiv und für unterschiedliche Bildungsstände zugänglich gestaltet sein.

UNSER ZIEL

Das Ziel unseres Festivals ist es, den **kulturellen Austausch** zu fördern, **nachhaltige Praktiken** zu vermitteln und über die **Auswirkungen unseres Handelns auf den Globalen Süden** zu informieren. Damit die **kulturelle Teilhabe von Menschen in unterschiedlichen Einkommenssituationen sowie von sozial benachteiligten Gruppen** gewährleistet wird, gestalten wir das Festival möglichst barrierearm: D. h. der Zugang zum Festival sollte zum einen für jede*n bezahlbar sein. Zum anderen beschränkt sich das Bildungsangebot nicht auf reine Wissensvermittlung, sondern nutzt vielfältige künstlerische Formate, um die Inhalte zu transportieren. Dadurch soll sowohl ein kognitiver als auch emotionaler Themenzugang geschaffen und auch Zielgruppen ohne viel Vorwissen erreicht werden. Auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen wird, den Möglichkeiten vor Ort entsprechend, eingegangen. Die Sicherheit von Menschen mit Flucht- und/oder Migrationsgeschichte sowie Menschen der queeren Community soll gewährleistet sein.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELD

- Es werden faire Ticketstrukturen je nach den Lebensumständen – für alle bezahlbar – angeboten. Es gibt die Möglichkeit auf Nachfrage Tickets umsonst zu erhalten. Konkret erhalten Menschen im Alter bis 18 Jahren und ab 65 Jahren sowie Erwerbsunfähigkeitsrentner*innen kostenlosen Zutritt; Anwohner*innen und Menschen aus umliegenden Postleitzahlen erhalten vergünstigten Eintritt.
- Bildungsangebote werden so gestaltet, dass sie niedrighschwellig zu verstehen sind. Zur Vermittlung der Inhalte werden Formate wie Figurentheater, Clowns oder Musikworkshops bewusst eingesetzt. So wird ein Erlebnisraum geschaffen, der Nachhaltigkeit für alle erfahrbar macht und Menschen unabhängig ihrer soziokulturellen Merkmale miteinander verbindet.
- Es bestehen Unterstützungsangebote für die Anreise zum Festival. Es ist kein eigenes Auto nötig. Shuttlebusse bringen am Ende des Tages die Gäst*innen sicher zum nächsten S-Bahnhof.
- Junge Erwachsene aus lokalen Jugendclubs und betreuten Wohngemeinschaften erhalten kostenlosen Einlass.
- Die Verpflegung auf dem Festival wird auf Spendenbasis angeboten. Trinkwasser steht kostenlos zur Verfügung.
- Eine Sicherheitsfirma mit dem Fokus auf präventive und deeskalierende Maßnahmen sowie Sanitäter*innen sind vor Ort.

8

Sichere, gerechte und inklusive Arbeitsmöglichkeiten ←
Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, das Arbeitsplätze ←
schafft und die Lebensqualität verbessert
Schutz der Arbeitsrechte und die Bekämpfung von ←
Zwangsarbeit und Menschenhandel

**8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM**



**11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN**



Nachhaltige, inklusive und sichere Stadtentw. fördern ↵
Städt. Resilienz ggü. Umweltbelastungen verbessern ↵
Zugang zu sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen ↵
Verkehrssystemen ermöglichen

STÄRKUNG LOKALER GEMEINSCHAFTEN

Über 70 Prozent der deutschen Bevölkerung lebt in Großstädten oder deren Umland.¹⁵ Die Tendenz ist steigend. Gleichzeitig werden immer mehr Strukturen im ländlichen Raum abgebaut. Um dem zunehmenden demografischen Druck auf Großstädte entgegenzuwirken, ist es umso wichtiger ländliche Regionen zu stärken und sie zu attraktiven Standorten für Kultur, Wirtschaft und Gemeinschaft bzw. Gemeinsein zu machen. Die Stärkung der lokalen Wirtschaftskreisläufe, eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, wie auch die Förderung von Kultur vor Ort sind einige Möglichkeiten auf dem Weg eine flächendeckende nachhaltige Entwicklung zu fördern.

UNSER ZIEL

Wir binden aktiv **Akteur*innen aus dem Festivalort Struppen und der Umgebung** in das Festivalprogramm und die Umsetzung des Festivals mit ein. Dazu zählen Künstler*innen wie auch lokale Produzenten, Dienstleister, Engagierte und Vereine. So werden einerseits lokale Strukturen wirtschaftlich und kulturell gefördert und die Resilienz gegenüber antidemokratischen Tendenzen erhöht. Andererseits wird durch die gezielte Partizipation der lokalen Bevölkerung die Identifikation mit den Werten und Themen des Festivals gestärkt und damit nachhaltiges Handeln und Bewusstsein für globale Zusammenhänge in die Region getragen.

UMSETZUNG AUF DEM WEITEN FELDE

- Für die Verpflegung der Festivalgäst*innen und der Mitwirkenden wird u. a. Gemüse von der Kooperativen Landwirtschaft 'Weites Feld' und die Backwaren einer lokalen Bäckerei bezogen.
- Die Zubereitung der Speisen erfolgt durch ein Team aus lokalen Köch*innen.
- Teile der Infrastruktur, wie Bierbänke, Zelte, Unterkünfte und Sanitäreinrichtungen werden von lokalen Vereinen bezogen und genutzt.

- Es wird gezielt versucht im Festivalort Struppen Künstler*innen für das Festival zu gewinnen.
- Wir bieten vergünstigte Tickets für Besuchende aus dem Festivalort und der Umgebung an.
- Lokale Akteur*innen erhalten die Möglichkeiten ihre Produkte oder Interessen und Anliegen auf dem Festival zu präsentieren.
- Bei der Planung des Festivals wird auf eine transparente Kommunikation gegenüber der lokalen Bevölkerung geachtet.
- Es wird versucht durch das Festival verursachte Lärmbelästigungen zu vermeiden, z. B. durch feste Nachtruhezeiten.

REFERENZEN

1 Energieavantgarde Anhalt e.V. (2024): ECO2CONCERT – nachhaltige Festivalmobilität und -logistik im Mitteldeutschen Braunkohlerevier. Online verfügbar unter <https://www.energieavantgarde.de/eco2concert/>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

2 Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2023): Stoffliche Belastung von Böden - Schwermetalle, Mineralölkohlenwasserstoffe, Organische Halogenverbindungen, Pflanzenschutzmittel. Online verfügbar unter <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/bodenschutz/boeden-und-ihre-belastung/stoffliche-belastung-von-boeden#>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

3 United Nations (2024): The Sustainable Development Goals Report 2024. Online verfügbar unter <https://unstats.un.org/sdgs/report/2024/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2024.pdf>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

4 Umweltbundesamt (2024): Wassernutzung privater Haushalte. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wassernutzung-privater-haushalte#deutschlands-wasserfussabdruck>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

5 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2025): SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen; Zahlen und Fakten - Wo stehen wir? Online verfügbar unter <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-6#anc=Zahlen>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

6 IPCC (2019): Climate Change and Land. An IPCC Special Report on climate change, desertification, land degradation, sustainable land management, food security, and greenhouse gas fluxes in terrestrial ecosystems. Summary for Policymakers. Online verfügbar unter https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/sites/4/2022/11/SRCCL_SPM.pdf , zuletzt geprüft am 16.12.2025.

7 Secretariat of the Convention on Biological Diversity (2014): Global Biodiversity Outlook 4. A mid-term assessment of progress towards the implementation of the strategic plan for biodiversity 2011-2020. Online verfügbar unter <https://www.cbd.int/gbo/gbo4/publication/gbo4-en.pdf>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

8 Food and Agriculture Organization of the United Nations (2024): The State of World Fisheries and Aquaculture 2024 – Blue Transformation in action. Rome. Online verfügbar unter <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/a10e81b3-3fbd-4393-b7b6-6a926915a19a/content#>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

REFERENZEN

9 Rockström, J. et al. (2025): The EAT–Lancet Commission on healthy, sustainable, and just food systems. The Lancet. Online verfügbar unter [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(25\)01201-2](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(25)01201-2), zuletzt geprüft am 16.12.2025.

10 Umweltbundesamt (2025): Erneuerbare Energien in Zahlen - Welchen Beitrag leisten die erneuerbaren Energien zum Brutto-Endenergieverbrauch in Deutschland? Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#ueberblick-beitrag-erneuerbare>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

11 Statistisches Bundesamt (2025): Stromerzeugung im 1. Halbjahr 2025: 5,9 % weniger Strom aus erneuerbaren Energien - Pressemitteilung Nr. 326 vom 8. September 2025. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/09/PD25_326_43312.html, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

12 Umweltbundesamt (2025): Emissionen des Verkehrs. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs#verkehr-belastet-luft-und-klima-minderungsziele-der-bundesregierung>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

13 NABU (2024): Kunststoffabfälle in Deutschland - NABU-Übersicht zu Aufkommen, Steigerung, Trends. Online verfügbar unter <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/22033.html>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

14 NABU (2021): Kreislaufwirtschaft in Deutschland - Wie viele Rohstoffe verbrauchen wir, wie viele recyceln wir? Online verfügbar unter <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/kreislaufwirtschaft/29818.html>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

15 Statistisches Bundesamt (2025): Bevölkerung Großstadtregionen im Wandel. Online verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/Aspekte/demografie-grossstadtregionen.html>, zuletzt geprüft am 16.12.2025.

DANK

Wir vom Sukuma arts e. V. möchten noch einmal ein riesiges Dankeschön aussprechen an alle helfenden Hände, inspirierenden Künstler*innen, Kooperationspartner*innen und Förderer*innen, die dieses Festival mitgestaltet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben.

Es war uns eine große Freude!



FÖRDERER & KOOPERATIONSPARTNER

Seeds of Change ist ein Projekt des Vereins Sukuma arts e.V., der sich seit 2006 in ganz Sachsen und insbesondere in Dresden für nachhaltiges Handeln und eine enkeltaugliche Gesellschaft engagiert. Gefördert wird die Veranstaltung von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, durch Brot für die Welt – mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, vom Katholischen Fonds, der GLS Treuhand und von der Heidehof Stiftung GmbH. Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Zudem unterstützte der Polylux e.V. das Projekt.

Veranstalter des Festivals:  **seeds of change** ein Projekt des **SUKUMA** Sukuma arts e.V.

Veranstaltungsort & Kooperationspartner: CSA  **Weites Feld** gGmbH

Programmpartner: **CAMBIO e.V.** Aktionswerkstatt für Umweltschutz und Menschenrechte 

gefördert durch:  **KINO ÜBER LAND** gefördert durch:  **abriporta** für offene Räume, Theater, Musik

 **Sachsen entwickeln** für Eine Welt

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch:  **INTEGRATION SACHSEN**  **STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**  **LANDTAG SACHSEN**

Unsere Förderer 2025:

Gefördert durch Engagement Global im Auftrag des



Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes



GLS Treuhand

POLY LUX

Heidehof Stiftung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes